

# Zeitlupe Briefe : die Meinung der Leserinnen und Leser

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **78 (2000)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Meinung der Leserinnen und Leser

## Paul Etter Söhne

Paul Parin hat im Interview mit der Zeitlupe (Nr. 6/2000) unter anderem von alkoholischen Getränken geredet, die nicht nur geduldet, sondern von höchsten Moralträgern zelebriert werden. In diesem Zusammenhang erwähnte er «einen Bundesrat Etter, der sogar selber eine Kirschfabrik hatte». Das stimmt nicht. Die Kirschdestillerie hiess Paul Etter Söhne. Paul war ein Onkel von Bundesrat Philippe Etter. Mir als Verwandter ist es wichtig, das richtig zu stellen.

*Berta Fritsche, Gossau*

## Gewonnen

Die Nachricht, dass ich beim April-Rätsel den ersten Preis gewonnen habe, hat mich überrascht und riesig gefreut. Ich habe schon an tausenden von Wettbewerben teilgenommen und noch nie etwas gewonnen. Manchmal habe ich mich sogar gefragt, ob überhaupt jemand die versprochenen Preise gewinnt. Jetzt freue ich mich natürlich herzlich auf das Traumweekend im Hotel Bad Schwarzsee. Ich war letzten Herbst mit meiner Seniorenturngruppe auf einem Ausflug am Schwarzsee, und es hat uns dort sehr gut gefallen.

*Greta Deiss, Sulz*

## Lichtblumen von Eischoll

Mit grossen Erwartungen habe ich im April die von Annette Geiser in der Zeitlupe 4/2000 beschriebene Frühlingswanderung zu den Lichtblumen von Eischoll unter die Füsse genommen.

In dieser Rubrik veröffentlichen wir Briefe an die Redaktion. Die hier geäusserten Meinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Und ich wurde nicht enttäuscht; ich bin begeistert vom Gesehenen und Erlebten nach Hause gefahren. Die Hänge voller Lichtblumen, weisser und blauer Leberblumen und weisser Krokusse sind eine Augenweide!

*Jakob Huber, Niederglatt*

## Genug gelesen

Meine Mutter, sie ist schon 92, hat beschlossen, die Zeitlupe nicht mehr zu abonnieren. Sie sagt, sie finde darin nichts mehr, das sie interessiert. Ich glaube aber, dass es nichts mit der Zeitlupe zu tun hat. Ich kenne verschiedene ältere Menschen, die mehrere Zeitungen und Heftli abonniert haben, aber nur noch ein bisschen darin blättern. Irgendwann einmal hat man vielleicht genug gelesen und mag nur noch fernsehen. Mir gefällt die Zeitlupe sehr gut, obwohl ich mich eigentlich noch zu jung fühle für ein Seniorenheft. Ich finde, Sie haben eine glückliche Hand bei der Wahl der Menschen, über die Sie berichten. Prominente, aber eben solche, die etwas zu sagen haben und über die man nicht schon alles gelesen hat. Können sie das Abonnement meiner Mutter auf mich umschreiben?

*Florli Koch, Basel*

## Zeitlupe für Sehbehinderte

Leider kann ich das Geschenkabonnement für meine Tante nicht mehr erneuern, da ihre Sehkraft stark nachgelassen hat. Generell wäre zu überdenken, die Beiträge so zu gestalten, dass auch Menschen mit Sehschwierigkeiten Ihre Zeitlupe lesen könnten. Natürlich gibt es in der heutigen Zeit viele Sehhilfen, aber nicht jeder alte Mensch kann damit umgehen. So versuchte auch meine Tante mit Hilfe einer Lupe, die Beiträge zu lesen. Es ist aber eine anstrengende Angelegenheit, feiert sie doch bald ihren achtzigsten Geburtstag.

*M. H. in Z.*

## Zeitlupe auf Hörkassetten

Bei dieser Gelegenheit möchten wir unsere Leserinnen und Leser darauf aufmerksam machen, dass Sehbehinderte nicht auf die Zeitlupe verzichten müssen. Bei einer einmaligen Einschreibgebühr von Fr. 50.– und einem jährlichen Abonnementspreis von Fr. 30.– kann unsere Zeitschrift auch als Hörkassette abonniert werden.

Bezugsadresse:

Schweizerische Bibliothek  
für Blinde und Sehbehinderte  
Albisriederstrasse 399  
8047 Zürich

Tel. 01 491 25 55

*Die Redaktion*



«Die beste Medizin  
ist die gute Luft  
hier am Ägerisee!»

Alles über Erholung, Rehabilitation und  
Betreuung im Prospekt.

Rufen Sie an: Tel. 041 7546400



**Annahof Aegeri**